

Temporäre Installation im Volksbühne-Pavillon
Mit Kunst gegen Kindesmissbrauch

01.08.16 | 15:52 Uhr

Ein Berg geschredderte CDs voller Kinderpornografie-Aufnahmen, die von Patienten des Berliner Pädophilie-Präventionsprojekt "Kein Täter werden" stammten - den zeigt derzeit eine Kunst-Installation im Pavillon der Berliner Volksbühne. Sie soll auf ein gesellschaftliches Problem aufmerksam machen, das laut der Macher bei Weitem kein Nischenproblem ist.

Mit einer neuen Kunstinstallation im Gläsernen Pavillon der Berliner Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz soll auf das Ausmaß von Kinderpornografie aufmerksam gemacht werden. Zu sehen ist ein wachsender Berg an geschredderten CDs, auf denen sich einst Unmengen an Bildern und Videos mit Missbrauchsdarstellungen an Kindern befunden haben sollen.

Sie stammten von Patienten, die sich im Präventionsprojekt "Kein Täter werden" der Berliner Charité behandeln ließen, um selbst keinen Missbrauch zu begehen und den weiteren Konsum entsprechender Bilder zu unterbinden.

Hinter jeder Abbildung steht ein realer Missbrauch

Die Idee für die Installation hat der in Berlin lebende Künstler Costantino Ciervo zusammen mit dem Pädophilie-Projekt der Charité entwickelt. Genannt hat er sie "Readywaste": bereit für den Müll. Die Installation soll für ein Thema sensibilisieren, das viele als ein Nischenproblem betrachten. Doch: Der Gesellschaft sei nicht klar, wie viel entsprechendes illegales Bildmaterial im Internet inzwischen verfügbar sei, sagte Klaus Beier, Direktor des Instituts für Sexualwissenschaft und Sexualmedizin der Charité, am Montag bei der Vorstellung des Kunstprojekts in Berlin.

Es wird noch bis zum 25. August im Gläsernen Pavillon der Volksbühne gezeigt. Ziel des Projekts sei es, dass sich die Besucher klarmachen, dass hinter jeder dieser Aufnahmen ein realer Missbrauch eines Kindes stehe.

MEHR ZUM THEMA

Finanzierung von "Kein Täter werden" endet im Dezember
Gespräche zu Charité-Projekt für Kinderschutz laufen

Die Berliner Charité bietet seit mehr als zehn Jahren Therapien für pädophile Männer an, die nicht gegen Kinder übergreifig werden wollen. Doch das Präventionsprojekt wackelt: Ende des Jahres läuft die Finanzierung aus - und eine Zusage, wie es weitergeht, gibt es noch nicht. Derzeit laufen aber Gespräche über eine dauerhafte Absicherung des Projektes.

Auf einigen der zerstörten Datenträger, von denen sich die Patienten freiwillig getrennt haben, befinden sich mehrere Terabyte mit Missbrauchsdarstellungen, wie Beier weiter berichtet, der auch Leiter des Berliner Standorts des Präventionsnetzwerkes "Kein Täter werden" ist. Dessen Zukunft ist zurzeit ungewiss, da seine Förderung durch das Bundesjustizministerium im Dezember ausläuft. Derzeit laufen aber Gespräche über eine dauerhafte finanzielle Absicherung des Charité-Projekts.

Die jüngste bundesweite Kriminalstatistik verzeichnet 14.000 Fälle von sexueller Gewalt gegen Kinder. Das Dunkelfeld neben den registrierten Fällen gilt als weitaus größer.

